

# 3 Watvögel: Gruppen fotografieren

Es ist August und die Vogelwelt weitgehend still, aber man hat trotzdem Lust, mit der Kamera loszuziehen. Plötzlich fallen einem die tollen Bilder aus dem Internet ein: riesige Wolken von Watvögeln, zu Tausenden vereint. August und September sind die idealen Monate dafür, also machen Sie sich bereit für einen Tag am Wattenmeer.

Natürlich beginnt es mit der Vorbereitung. Wo müssen Sie hinfahren, um das Spektakel aufzunehmen? An der gesamten Wattenmeerküste gibt es Hochwasser-Rückzugsgebiete. Das sind jene Stellen, an denen sich die Vögel bei Flut versammeln. Bei Ebbe hingegen sind sie überall im Watt auf Nahrungssuche unterwegs, und die große Anzahl Vögel verliert sich in der Weite. Im Internet findet man viele nützliche Infos; das Wattenmeer bei Zwarte Haan oder das nahegelegene Westhoek zum Beispiel sind tolle Locations mit Rückzugsgebieten direkt am Deich. Ähnliche Stellen gibt es im niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Wattenmeer, zum Beispiel Salzwiesen oder binnendeichs liegende Feuchtgebiete wie das Katinger Watt an der Eidermündung, die Halbinsel Friedrichskoog oder die Ostfriesischen Inseln.

Jetzt muss man nur noch in Erfahrung bringen, wann die Flut kommt. Auf der Website der niederländischen Behörde *Rijkswaterstaat* (<https://waterinfo.rws.nl/#!/kaart/waterhoogte/>) können Sie nach Orten in den Niederlanden suchen und die entsprechenden Zeiten und erwarteten Wasserstände abrufen. Die entsprechenden Informationen für Deutschland finden sich beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH, [https://www.bsh.de/DE/DATEN/Vorhersagen/Gezeiten/gezeiten\\_node.html](https://www.bsh.de/DE/DATEN/Vorhersagen/Gezeiten/gezeiten_node.html)).

Wegen des grellen Lichts im Sommer ist es am besten, Tage mit Flut frühmorgens oder abends zu wählen, damit Sie das beste Licht



*Bei Flut fliegen manchmal Gruppen von Strandläufern in einigen Metern Entfernung vorbei. Marcel van Kammen, 20. August, 500 mm, 1/1000 s, Blende 6,3, ISO 800.*

fangen können. Sie sollten etwa anderthalb Stunden vor Erreichen des höchsten Wasserstandes vor Ort sein. Dann vermeiden Sie Störungen und haben die besten Chancen, die Vogelschwärme zu fotografieren, die zum höher gelegenen Teil des Wattenmeeres fliegen. Nehmen Sie dabei Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt. Die Vögel nutzen diese Plätze, um sich auszuruhen. Achten Sie also darauf, dass Sie sich in ausreichendem Abstand ruhig auf den Deich setzen. So vermeiden Sie Störungen, die Vögel können ihr natürliches Verhalten beibehalten – und Ihnen bieten sich beste Chancen, die über das Watt fliegenden riesigen Vogelschwärme zu fotografieren.

Das Fotografieren großer Gruppen ist vielleicht noch schwieriger als das Fotografieren eines einzelnen Vogels. Wie immer in der Natur ist man auch hier von den Bedingungen abhängig: Das Licht muss mitspielen, das Wasser muss hoch genug steigen, und für die wirklich spektakulären Bilder ist man oft auf eine andere Vogelgrup-

## TIPP

An manchen Tagen herrscht Nipptide. Dann ist der Wasserstand zwischen Ebbe und Flut sehr gering, und die Vögel müssen nicht nach einem Rastplatz suchen. Diese Tage eignen sich nicht sonderlich für das Fotografieren großer Vogelgruppen.



*Wenn sich ein Greifvogel nähert, steigen die Vögel massenhaft auf. Marcel van Kammen, 20. August, 700mm, 1/3200s, Blende 8, ISO 1000.*

pe angewiesen, nämlich die Greifvögel. Erscheint eine Rohrweihe, ein Wanderfalke, ein Sperber oder ein Habicht, werden die rastenden Vögel unruhig, steigen massenweise auf und versuchen die Greifvö-

gel mit synchronen, abrupten Richtungsänderungen zu verwirren. In diesen Momenten fliegen sie wie eine große Wolke dicht beieinander und bilden manchmal die schönsten Formen am Himmel.



*Nordweststurm und Springtide erschweren es vielen Arten wie diesen Säbelschnäblern, einen trockenen Rastplatz im Watt zu finden. Marcel van Kammen, 9. Dezember, 700mm, 1/800s, Blende 7,1, ISO 800.*



*Der Sanderling ist ständig auf der Flucht vor dem heranrollenden Seewasser, wobei Gruppen manchmal tief über dem Wasser fliegen, um einen neuen Futterplatz zu suchen. Marcel van Kammen, 30. Dezember, 700mm, 1/1000s, Blende 7,1, ISO 500.*



*Das schwarzweiße Federkleid des Säbelschnäblers eignet sich gut für grafische Flugbilder. Marcel van Kammen, 29. Dezember, 700 mm, 1/800 s, Blende 7,1, ISO 800.*



*Rhythmische Austernfischer. Thijs Glastra, 27. Oktober, 600 mm, 1/85 s, Blende 9, ISO 800.*



Sie können auch von einer erhöhten Position fotografieren, z. B. vom Deich aus, um die Atmosphäre in Watt und Schlick in das Foto einzubeziehen. Nachteilig daran ist, dass die Gruppen manchmal vom Hintergrund geschluckt werden. Der Vorteil besteht darin, dass eine solche Aufnahme sofort eine Geschichte erzählt und zeigt, wo dieses Phänomen zu sehen ist. Die höhere Aufnahmeposition ermöglicht es Ihnen auch, mit längeren Belichtungszeiten zu experimentieren. Verwenden Sie ein Stativ, um Erschütterungen zu reduzieren. Wenn Sie mit einer langen Belichtungszeit fotografieren und die Kamera mit der vorbeiziehenden Vogelgruppe mitziehen, erhalten Sie Bewegungsunschärfe im Hintergrund, aber (mit den richtigen Einstellungen) genügend Schärfe auf den sich bewegenden Vögeln. Dies erzeugt in Ihrem Foto den Eindruck von Geschwindigkeit und Dynamik.

Falls die Vögel nicht in großer Zahl aufsteigen, können Sie diese höhere Position dennoch nutzen, wenn Sie ein Teleobjektiv mit langer Brennweite verwenden. Damit fotografieren Sie die Gruppen, wenn sie noch auf dem letzten Teil des Watts auf Nahrungssuche sind oder wenn sie dicht gedrängt am Rastplatz stehen. Von einer tiefen Aufnahmeposition aus ist es schwierig, die Masse zu erfassen. Von einer höheren Position kann man hingegen mehr Vögel erfassen und mit Formen, Farben und unterschiedlichen Belichtungen arbeiten, beispielsweise bei großen Gruppen mit Säbelschnäblern oder Austernfischern.

Sie können auch vom unteren Bereich des Deichs aus fotografieren, entweder auf dem Bauch liegend oder mit Hilfe eines Stativs. Dann zeichnen sich die Schwärme gegen den Himmel ab. Trauen Sie sich, mit Gegenlicht zu experimentieren oder eine kürzere Brennweite zu verwenden, damit die Landschaft auf dem Foto noch eine Rolle spielt. Dabei ist es wichtig, genügend Abstand zum Rastplatz zu halten, denn Naturschutz ist immer von größerer Bedeutung als die Interessen des Fotografen.

Obwohl diese Position und die Menge der anwesenden Watvögel die besten Möglichkeiten bieten, ist die beschriebene Herangehensweise natürlich auch anderswo von Nutzen. Beispielsweise in Feuchtgebieten, wo sich im März und April Tausende von Uferschnepfen und Kampfläufnern aufhalten, die gerade aus ihren Winterquartieren zurückgekehrt sind. Oder denken Sie an die großen Schwärme von Kiebitzen, die gemeinsam überwintern. Wenn Vögel in großer Zahl aufsteigen, weil sich ein Beutegreifer nähert, verschmelzen ihre Unterseiten oft mit dem hellen Himmel. Verfolgen Sie dann die fliegende Gruppe mit Ihrer Kamera bis zum plötzlichen Schwenk, der ihre fotogene Oberseite sichtbar macht.

*An manchen Stellen stören Spaziergänger und Hunde rastende Vögel und scheuchen sie auf. Marcel van Kammen, 26. Januar, 420 mm, 1/1600 s, Blende 8, ISO 1000.*



Wenn Sie eine lange Belichtungszeit verwenden und einen Schwarm von Austernfischern mit der Kamera verfolgen, können Sie ein dynamisches Bild erzeugen. Marcel van Kammen, 20. Januar, 700 mm, 1/30 s, Blende 22, ISO 500.



Ein farbenprächtiger Sonnenuntergang taucht das Foto dieses Austernfischerschwarms über dem Wattenmeer in eine besondere Atmosphäre. Marcel van Kammen, 20. Januar, 500 mm, 1/500 s, Blende 5,6, ISO 500.



Mit einer längeren Belichtungszeit können Sie die Dynamik und die Unruhe in einer Gruppe von Austernfischern einfangen. Marcel van Kammen, 3. Januar, 700 mm, 1/8 s, Blende 20, ISO 160.